

## Erfahrungsbericht Auslandssemester UPB, Medellín SS2022

### Motivation und Vorbereitung

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Medellín entschieden, weil ich gerne mein Spanisch ein bisschen aufbessern wollte, und mich Kolumbien von der Natur und der Kultur am meisten interessiert haben. Leider wurde mir wegen Corona mein Platz immer wieder abgesagt, und als es dann klappte kam die Zusage der UPB recht unerwartet und erst ziemlich kurzfristig, sodass das Organisieren von Flügen, der nötigen Impfungen etc. ein wenig chaotisch war.

Mit der Zusage bekommt man eine Mail von Hellen Ramirez Giraldo, der zuständigen Koordinatorin des international office der UPB. Diese enthält die nötigen Unterlagen für ein Visum und die online Anmeldung an der UPB. Hellen ist eure Ansprechpartnerin für alles organisatorische an der Uni, abgesehen von den medizinischen Kursen. Hierfür bekommt ihr von Hellen den Kontakt von Claudia Villegas, sie ist für euch an der medizinischen Fakultät zuständig und gibt euch die Informationen bezüglich eurer Kurse usw. Sie hilft euch auch wenn ihr irgendwas bezüglich eurer Kurse organisieren oder wechseln wollt/müsst, wobei man hier oft ein bisschen hartnäckiger sein muss, und manchmal dann doch besser direkt mit den Ärzt\*innen spricht.

Es ist sinnvoll sich früh bei ihr zu melden, da ihr einige Impfungen und Titerbestimmungen benötigt. Bei mir waren das Hepatitis A+B, Influenza, Masern, Mumps, Röteln, Windpocken (Impfung o. AK-Titer), Diphtherie, Meningokokken, Pneumokokken, Gelbfieber und SARS-CoV-2. Zudem müsst ihr eine Auslandskrankenversicherung nachweisen.

### Die Uni

Das Semester beginnt offiziell am 17.01, ich habe jedoch Kurse aus dem 9. Semester gewählt, und das fängt an der UPB eine Woche früher an, sodass meine Kurse bereits am 10.01 gestartet haben. Wenn ihr am Medizin-Campus ankommt geht ihr erstmal zu Claudia. Sie stellt euch dann dem Dekan vor und bringt euch zu eurem ersten Kurs. In jedem Semester gibt es eine Semestersprecher\*in, die für die Kommunikation zwischen den Studierenden und den Dozent\*innen da ist, viel organisatorische Aufgaben übernimmt und auch euch bei allem hilft. Sie erklärt euch, wann ihr wo eure Kurse habt und hilft euch auch bei der Anmeldung für die Rotationen.

Ich hatte in Medellín nur Gynäkologie gewählt und das stellte sich auch als absolut ausreichend aus. Gynäkologie ist der größte Fachblock an der UPB. Zu Beginn habt ihr vier Wochen Vorlesungen, die fangen meistens zwischen halb 6 und 6 Uhr morgens an und gehen bis 6 oder 7 Uhr abends, oft auch mit längeren Pausen. Ihr wisst meist bis zum Abend vorher wann genau eure Vorlesungen beginnen und oft werden kurzfristig noch welche abgesagt oder verschoben. Nach den ersten vier Wochen, wenn die Vorlesungen vorbei sind, schreibt ihr die erste Klausur und die praktischen Kurse, sowie die Rotationen beginnen. Hierfür werden die Studierenden in Gruppen von 10 Personen auf die verschiedenen Lehrkrankenhäuser der Stadt aufgeteilt, wobei ihr auch Wünsche äußern dürft. In der Gyn habt ihr 3 Rotationen an verschiedenen Krankenhäusern à 4 Wochen. Ich war für meine Rotationen an der CUB – dem Uniklinikum der UPB – eingeteilt. Die Gynäkologische Klinik an der CUB ist eine der besten in Kolumbien und ihr könnt hier echt viel lernen und viel machen, wobei aber auch viel von euch erwartet wird. Ihr bekommt ein Rotationsplan durch die verschiedenen Stationen und Sprechstunden der Klinik und könnt eure Fehltagel selber einteilen. Die Rotationspläne sind für 7 Tage die Woche ausgelegt, wobei ihr bei jeder Rotation zu 80% anwesend sein müsst, also in 4 Wochen ca. 5 Fehltagel habt. Ihr habt hier sowohl Früh- und Spätdienste, als auch Nachtschichten. Die Schichten sind im Schnitt 10-12 Stunden lang und man hat meistens auch einiges zu tun. Sollte es doch mal vorkommen, das nicht viel los ist, machen die Professor\*innen gerne kleine Tests oder sprechen mit euch klinische Fälle durch – wobei man hier als Austauschstudent\*in meist nicht so arg rangenommen wird wie die regulären Studierenden.

Insgesamt muss man sagen der Kurs ist echt intensiv ist und ich am Anfang gerade mit meinen Spanischkenntnissen ein wenig überfordert war, aber sowohl Kommiliton\*innen als auch die Ärzt\*innen einem gerne und immer helfen. Wenn ihr euch vorstellen könnt Gynäkologie später mal zu machen, oder euch ein paar Fähigkeiten in dem Fachbereich aneignen wollt, kann ich euch den

Fachblock nur empfehlen. Ihr werdet hier Geburten alleine betreuen, Dammschnitte selber machen und wieder zunähen, Patientinnen alleine betreuen, untersuchen und vorstellen und bei OPs assistieren. Solltet ihr euch nur ein gemütliches Auslandssemester machen wollen und verhältnismäßig wenig Zeit in der Uni verbringen wollen, ist Gyn auf jeden Fall nicht die richtige Wahl.

Man kann zusätzlich auch noch andere, nicht-medizinische Kurse an der UPB wählen, wobei diese meist am Hauptcampus in Laureles, und nicht am Medizin-Campus in Robledo sind.

Man hat zum Beispiel die Möglichkeit einen Spanischkurs zu wählen, der je nach Teilnehmerzahl und Kurslevel 3-5x die Woche à 2h ist. Die Kurse gehen immer Monatsweise und man wird nach einem kleinen Einstufungsgespräch eingeteilt, hat aber auch immer die Möglichkeit zu wechseln. Zudem gibt es auch gute, kostenlose Sportangebote und Salsa- / Bachatakurse an der UPB die gerade bei Austauschstudierenden beliebt sind.

Des Weiteren organisiert das International office immer wieder Ausflüge, Führungen und Treffen, wo aber eigentlich nur die Ausländer\*innen hinkommen.

## Leben & Stadt

Medellín ist ein wirklich guter Ort für ein Auslandssemester. Das Klima ist ideal, die Leute unheimlich offen und herzlich und die Stadt bietet einem eigentlich alles was man braucht.

Vor meiner Anreise war ich mir nicht sicher, wie die Sicherheitslage in Medellín und Kolumbien einzuschätzen sei, da ich von Verwandten und Bekannten ziemlich unterschiedliche Sachen gehört habe. Vorort konnte ich mir aber selbst ein Bild machen und auch wenn ein gewisses Maß an Vorsicht sicher angebracht ist, braucht man in Medellín echt keine Angst haben. In der Stadt kann man sich tagsüber und in den belebten Gegenden auch abends problemlos frei bewegen. Die Leute sind wirklich nett und fürsorglich, sodass ich mich eigentlich immer sicher gefühlt habe. Natürlich gibt es auch Ecken der Stadt, wo man nicht unbedingt alleine rumlaufen sollte, oder gar nicht hingehen sollte, und generell empfiehlt es sich nachts ein Uber oder ein Cabify zu nehmen.

Mir ist glücklicherweise während meiner ganzen Zeit in Medellín nichts passiert, ich habe aber auch ein paar Austauschstudierende kennengelernt, denen Handys oder Geld geklaut wurden. Also wie gesagt ein bisschen aufpassen sollte man schon.

Besonders beim Feiern gehen sollte man ein bisschen Vorsichtig sein. Clubs gibt es in Medellín genug – hauptsächlich wird natürlich zu Reggaeton gefeiert, aber auch die Elektro/Techno-Szene ist in Medellín ziemlich groß mit vielen Clubs, Partys und Festivals mit international bekannten DJs. Zudem gibt es zwei Organisationen die über das ganze Semester Veranstaltungen für Ausländer\*innen (Tourist\*innen wie Studierende) wie Partys, Ausflüge, etc. veranstalten.

Wenn man mal eine Woche frei hat, oder spätestens nach Ende des Semesters lohnt es sich noch ein wenig in Kolumbien rumzureisen. Kolumbien ist von seiner Kultur und Natur echt sehr vielseitig und beeindruckend. Die Leute sind sehr herzlich und interessiert und freuen sich einem ihre Kultur näher zu bringen. Insgesamt kann ich Medellín und die UPB nur empfehlen, je nachdem welche und wie viele Kurse man wählt, kann man sein Semester eher ruhig und urlaubsreich oder eher lernintensiv gestalten. So oder so ist es auf jeden Fall eine bereichernde Erfahrung!